

2. Man solls offt bewegen lassen und warm zu decken/ und eine gute Streu machen.

3. Das Futter solle seyn Kleyen-Klümplein mit Honig vermischet/ Heu/ Spelz mit Erben vermischet/ Foenum græcum, Eppich.

4. Der Tranck soll seyn warm Wasser mit Weizenmeel und Honig gesotten.

5. Den Bauch mit warmen Del und Wein offt und viel reiben.

6. Warme Säcklein von Kleyen und Hirs auf die Seiten/ Weichen/ auch unten an Bauch binden.

✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠ ✠✠✠

Das XXVI. Capitel.

Wann ein Pferd etwas unrechts gefressen.

Dis entsteht von der Materia/ welche es in sich gefressen.

Vom wilden Köhl.

Die Kennzeichen/ daß ein Pferd wilden Köhl gefressen/ sind diese:

1. Das Pferd wird matt und kraftlos.

2. Die hintern Schenckel spannen und ziehen sich ein von den bösen Feuchtigkeiten/ welche die Nerven verletzen.

3. Wancket hin und wieder und kan nicht wol gehen / und so es darnieder fällt/ kann es nicht wieder auff